

KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

RECKLINGHAUSEN PROGRAMM 2020 2. HALBJAHR







MITTWOCH, 26.08.20

PORTRAIT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN

▶ 19.45 UHR

→ SEITE 4

SEPTEMBER

KIRCHLICHES FILMFESTIVAL 2020 – SONDEREDITION

→ SEITE 6

MITTWOCH, 07.10.20

FÜR SAMA

► 19.45 UHR

→ SEITE 8

MITTWOCH, 25.11.20

DIE WÜTENDEN – LES MISÉRABLES

► 19.45 UHR

→ SEITE 10

MITTWOCH, 16.12.20

DIE KUNST DER NÄCHSTENLIEBE

► 19.45 UHR

→ SEITE 12

BEGINN 19.45 UHR

PREISE 6€/6,50€/7,50€

TICKETS www.cineworld-recklinghausen.de

Bitte beachten Sie bei Ihrem Besuch im Cineworld Recklinghausen den aktuellen Schutz- und Hygieneplan des Kinos. Ausführliche Informationen unter www.cineworld-recklinghausen.de

Aktuelle Informationen zu Filmen: www.kirchliches-filmfestival.de/kircheundkino

Änderungen vorbehalten.

KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

Seit achtzehn Jahren bringt Kirche und Kino in Recklinghausen monatlich diskussionswürdige Filme auf die Leinwand und ins Gespräch. Höhepunkt des Jahres ist das Kirchliche Filmfestival.

Warum engagieren sich gerade die Kirchen für gutes Kino? Weil Filme schon immer die Themen ausgestalten, die die Menschen bewegen – ihre Lebensfragen, Sehnsüchte und Ideen von gelingendem Leben. Weil Filme einladen, eigene Positionen zu überdenken. Weil diese Art des Kinobesuchs befähigt, Filmsprache und Bildersprache zu entschlüsseln und damit noch mal anders "sehen" zu lernen.

Weil Filme engagierter Filmemacher*innen beispielhaft Schicksale von Menschen aus anderen Kulturen veranschaulichen und den Blick weiten für globale und interreligiöse Kontexte. Vor bzw. nach der Vorführung gibt der Medien- und Religionspädagoge Michael M. Kleinschmidt vom Institut für Kino und Filmkultur eine kurze Einführung in die Besonderheiten des Films. Anschließend sind die Anwesenden zur Diskussion eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie, gute Filme und Gespräche.

VERANSTALTER

Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen und das Katholische Kreisdekanat Recklinghausen In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino und Filmkultur Wiesbaden und dem Cineworld Recklinghausen



PORTRÄT FINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN



Diesen Film wollten wir Ihnen bereits im letzten Halbjahr zeigen – dann kam Corona. Wir haben diesen Film erneut ins Programm aufgenommen und wollen ihn gemeinsam mit Ihnen schauen, es lohnt sich!

Ein ungewöhnlicher Auftrag führt die Pariser Malerin Marianne im Jahr 1770 auf eine einsame Insel an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich ein Gemälde von Héloïse anfertigen, die gerade eine Klosterschule für junge adelige Frauen verlassen hat und bald verheiratet werden soll. Héloïse weigert sich, Modell zu sitzen, um gegen die von ihrer Mutter arrangierte Ehe zu protestieren. Doch das Porträt ist für die Familie sehr wichtig, denn nur so kann die Eheschließung mit einem ihr unbekannten Mann aus Mailand offiziell bekannt gemacht werden. So beobachtet Marianne Héloïse während ihrer Spaziergänge an die Küste und malt abends aus dem Gedächtnis heraus ihr Porträt. Langsam wächst zwischen den eindringlichen Blicken eine unwiderstehliche Anziehungskraft...

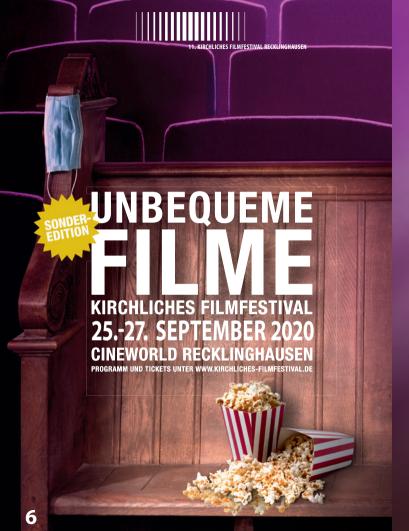
Mit ihrem neuen Film schreibt die Französin Céline Sciamma Film- und Kunstgeschichte neu – und schenkt dem Kino eines seiner schönsten Liebespaare. In wunderschönen Bildern, die selbst Gemälde sein könnten, erzählt sie eine unglaublich feine Liebesgeschichte und formt zugleich ein kraftvolles, modernes Statement über die Situation der Frau über die Jahrhunderte hinweg.

Land: Frankreich 2019, 122 Min. Regie und Drehbuch: Céline Sciamma

DarstellerInnen: Noémie Merlant, Adèle Haenel, Luana Bajrami, Valeria Golino

Preise: u.a.: Cannes: Bestes Drehbuch und Queer Palm, Europäischer Filmpreis: Bestes Drehbuch





UND JETZT DOCH!

Mit großem Bedauern mussten wir im März das Kirchliche Filmfestival 2020 absagen.

Umso mehr freuen wir uns, Ihnen noch in diesem Jahr unsere Sonderedition 2020 zu präsentieren.

Der Vorverkauf beginnt am Montag, den 31. August 2020.

Freuen Sie sich auf ein tolles Filmwochenende!

Wir freuen uns darauf, auch unter veränderten Bedingungen beeindruckende Filmerlebnisse mit Ihnen teilen zu können.

Und jetzt, Programm bitte einmal umdrehen und im Festivalprogramm stöbern...





Während der Belagerung von Aleppo verliebt sich die syrische Journalistin Waad al-Kateab in den Arzt Hamza, heiratet ihn, wird schwanger und bringt eine Tochter zur Welt. Damit Sama, so der Name der Kleinen, ihre möglichen Traumata später aufarbeiten kann, führt ihre Mutter Waad das fort, was sie schon in ihrer Studienzeit begonnen hat: Sie dokumentiert die unmenschlichen Lebensbedingungen in ihrem Land Syrien und in ihrer Stadt Aleppo. Quasi als eine Art Brief an die Zukunft ihrer kleinen Tochter, die inmitten von Bombardierungen und Zerstörungen das Licht der Welt erblickt.

Die Regisseurin entscheidet sich, ihr reales Bild des Krieges zu zeigen. Für die Zuschauer bedeutet das, dass sie nicht geschont werden. Die Trümmer der Gebäude und die zerstörten Körper der Toten erheben unmissverständlich Anklage gegen das Assad-Regime in Union mit Putins Soldaten, aber auch gegen eine Weltgesellschaft, die das alles seit Jahren geschehen lässt.

Waad al-Kateab erschafft aber auch immer wieder Momente zwischenmenschlicher Solidarität voller Humor und Zärtlichkeit. Wenn sie mit ihrem Mann singend und tanzend ihre Hochzeit feiert, obwohl im Hintergrund die Geräusche von Kampfhandlungen zu hören sind, oder wenn ihr Neugeborenes beim Klang der mütterlichen Stimme ganz plötzlich lächelt, dann wirkt das wie ein kraftvoller Widerstand gegen all die unsinnige Gewalt.



Land: Großbritannien/Syrien 2019, 104 Min. Regie: Waad al-Katteb, Edward Watts

Buch/Kamera: Waad al-Kateab

Preis: British Academy of Film and Television Arts (BAFTA) Preis für die beste Dokumentation; Nominierung für den Oscar



DIE WÜTENDEN



Die Wucht dieses Films vermag den Zuschauer förmlich mitzureißen. Er ist nicht parteiisch, mal fühlt man sich hierhin, bald dorthin gezogen. Die Protagonisten sind alle ein Teil der eskalierenden Gewalt. Angeprangert werden die schwierigen Lebensverhältnisse der multikulturellen Bewohner der Banlieues von Paris. Die Jugend begehrt gegen die nicht geringer werdende Ungerechtigkeit und Unterdrückung auf, während der Staat versucht mit seiner Polizei einen fragilen Frieden aufrecht zu erhalten, was aber nur bis zu einer gewissen Grenze möglich ist...

Der vielfach – unter anderem in Cannes 2019 mit dem Preis der Jury – ausgezeichnete Film von Ladj Ly hat eine Geschichte, die man dem Film anspürt: Der Regisseur und auch für das Drehbuch mitverantwortliche Ly ist Teil einer aus Mali stammenden Familie und wächst in Montfermeil auf. Über die dortigen Unruhen von 2005/2006 hat er mit anderen ca. 100 Stunden Dokumaterial gefilmt, das die Grundlage für einen Kurzfilm von 2017 bildet, der wiederum die Idee für "Die Wütenden" bildete.

Ly sieht in seinem Werk nicht nur einen Film über Wut, sondern auch einen über die Hoffnung und die Chance des Dialogs. Dafür spricht das abrupte Ende und das platzierte Zitat von Victor Hugo: "Merkt Euch, Freunde! Es gibt weder Unkraut noch schlechte Menschen. Es gibt bloß schlechte Gärtner." Eine nahezu historische Warnung an alle Politiker.

Land: Frankreich 2019, 105 Min.

Regie: Ladj Ly, Drehbuch: Ladj Ly, Giordano Gederlini, Alexis Manenti DarstellerInnen: Damien Bonnard, Alexis Manenti, Djibril Zonga, Issa Perica Preise: Cannes 2019 Preis der Jury; César 2020 Bester Film; Goya 2020 Bester europäischer Film u.a.



DIE KUNST DER NÄCHSTENLIERE



Isabelle ist eine engagierte Frau. Sie hilft bei gemeinnützigen Einrichtungen, eilt von einem Bedürftigen zum nächsten, von der Kleiderspende zur Suppenküche. Sie ist süchtig nach Wohltätigkeit, ein wandelndes Helfersyndrom. Mit viel Leidenschaft unterrichtet sie Lesen und Schreiben. In der Parallelklasse unterrichtet die junge und kluge Elke, die mit ihren modernen Methoden Alphabetisierungs-Wunder bewirkt. Wenn auch ungewollt, lockt Elke damit Isabelles Schüler in ihren Kurs.

Und plötzlich ist es mit Isabelles Sanftmut vorbei. Sie ist eifersüchtig und kann den Gedanken nicht ertragen, von ihren Schützlingen verlassen zu werden. Isabelles Eifer gerät außer Kontrolle. Schnell verfällt sie auf noch größere Anstrengungen, um ihre Schüler von ihren unbegrenzten Großzügigkeits-Ressourcen zu überzeugen: Sie schickt ihre teilweise noch nicht alphabetisierten Schüler kostenlos in die Fahrschule. Doch dann sind es diejenigen Menschen, die ihr am nächsten sind, die ein wenig mehr von ihrer sonst so maßlos verteilten Großzügigkeit und Liebe einfordern: ihre Familie.

Mit scharfer Zunge und scharfem Blick geht Regisseur Gilles Legrand der neuen Liebe zur Moral auf den Grund. Zusammen mit seiner wunderbaren Hauptdarstellerin Agnès Jaoui ("Madame Aurora und der Duft von Frühling") gelingt ihm eine raffinierte und belebende Komödie über die wahre Natur des Helfens. (Quelle: Neue Visionen Filmverleih)

Land: Frankreich 2018, 103 Min.
Regie: Gilles Legrand, Drehbuch: Léonore Confino
Darstellende: Agnès Jaoui (Isabelle), Alban Ivanov (Attila), Tim Seyfi (Ajdin),
Claire Sermonne (Elke), Michèle Moretti (Jacqueline), Philippe Toretton (Cyrano) u.a.



KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

KIRCHE UND KINO BEDANKT SICH BEI ALLEN PARTNERN, FÖRDERERN UND SPONSOREN











